

## Landesfestumzug: Erler Rosenkrone wird mitgetragen

Es wird keine politische Vereinnahmung des Landesfestumzuges im September geben. Das betont Festumzugskoordinator Khol.

Von

**PETER NINDLER**

Innsbruck – Die Südtiroler Schützen werden sich an die Vereinbarungen halten. Das erklärte Khol nach einer Sitzung mit dem stellvertretenden Südtiroler Schützenkommandanten Sepp Kirchler gestern Nachmittag in Innsbruck.

„Die mit Rosen geschmückte Erler Dornenkrone wird wie vereinbart beim Festumzug mitgetragen. Die Südtiroler stellen das nicht in Frage. Außerdem haben wir klar gemacht, dass wir eine andere Vorgehensweise nicht akzeptieren“, betonte Khol.

An der Sitzung hat auch Tirols Schützenchef Otto Sarnthein teilgenommen. Der Umzug wird zweieinhalb Stunden im ORF-Tirol übertragen, bundesweit gibt es eine einstündige Zusammenfassung.



Mit mehr als 20.000 Teilnehmern ist der Festumzug der Höhepunkt des Gedenkjahrs.  
Bild: Parigger

### „Würdiger Umzug“

Für Khol geht es um einen würdigen Festumzug. „Wir lassen ihn sicher nicht politisch vereinnahmen. Egal, von welcher Gruppe.“ Der Altnationalratspräsident spricht davon, dass es in Südtirol immer wieder „scharfmacherische Kreise“ gibt, die den aktuellen Konflikt nach Nordtirol bringen wollen. „Mit diesen Unruhestiftern müssen wir jedoch leben.“

Die Südtiroler Schützen sollen offenbar schon eine Kopie der Erler Dornenkrone angefertigt haben. Außerdem gibt es Gerüchte, wonach die Rosen beim Marsch durch Innsbruck Schritt für Schritt entfernt werden sollen und damit die Dornen dann als Zeichen des Protests sichtbar werden.

Mit solchen Geschichten will sich Umzugskoordinator Khol nicht beschäftigen. Er zählt auf das Wort von Sepp Kirchler. „Wir haben jetzt alles ausgedet.“ Manches sei hochgespielt worden.

### Tirol-Tafel bei Höchstgericht

Der Streit um die „Süd-Tirol ist nicht Italien“-Tafel geht trotz des Bescheids zur Entfernung durch das Land Tirol weiter. Die Landtagsfraktion „Südtiroler Freiheit“ hat in dieser Angelegenheit den Verfassungsgerichtshof angerufen. Bis 31. Mai muss sie jedoch entfernt werden.

Erfreut von der Entscheidung der Landesregierung zeigt sich jedoch der grüne Abgeordnete Gebi Mair. „Wenn derartige unnötige Hürden wie diese revanchistische Tafel wegfallen, dann wird es leichter, an einer gemeinsamen Europaregion ohne Grenzen zu bauen.“

Dafür müssen aber auch die deutschsprachigen Rechtsaußen in Südtirol so manche Grenze im Kopf abbauen.“ Als „Kniefall vor den Italo-Faschisten“ bezeichnet FP-Chef Gerald Hauser hingegen die Entfernung der Tafel.